

Anlage 4

14.02.2017

Antrag der Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen



Der Fachausschuss Bildung, Weiterbildung und Migration des Stadtteilbeirats Walle möge beschließen:

Der Fachausschuss begrüßt die geplante Errichtung des Mahnmals „Leerstellen und Geschichtslücken“ an der Weserpromenade. Eine Verlegung des Mahnmalstandortes an eine Schule in Walle lehnt der Ausschuss ab. Korrespondierenden Gedenkstätten in Walle steht der Ausschuss offen gegenüber.

Begründung:

Das Mahnmal, das an die massenhafte Beraubung von vertriebenen und ermordeten Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus erinnern soll, gehört ins Herz der Stadt. Der zentrale Standort ist von großer Bedeutung für ein Mahnmal, das nicht nur die Geschichte einzelner Stadtteile, sondern ganz Bremens betrifft. Mit einem Standort an der Weser und in der Nähe zu den Häfen steht das Mahnmal symbolhaft für die umfangreiche Beteiligung und Bereicherung Bremer Bürgerinnen und Bürger, sowie Bremer Unternehmer und Unternehmen an der europaweiten Enteignung jüdischen Eigentums und dessen gewinnbringenden Verkauf. Das Mahnmal soll an einem solchen Ort sowohl Bremerinnen und Bremer, Menschen aus dem Umland, als auch Touristinnen und Touristen ansprechen. So hat sich auch die Bremer Bürgerschaft mit gutem Grund für einen zentralen Standort ausgesprochen. Die Verlegung an eine einzelne Schule hätte keine vergleichbare öffentliche Wirkung. Weitere korrespondierende Mahnmale - z.B. in Form von Gedenktafeln - in verschiedenen Stadtteilen (z.B. auch an Schulen) könnten diese Wirkung jedoch noch verstärken.

gez.

Jupp Heseding

Bärbel Schaudin-Fischer